

J. N. 163. 480

147 Bismarckstr., Breda,
16. XI. 13.

Hochgeehrter Herr Doctor,

redigirtig hatte ich am Do. einen Konv.-
Abzug über „März“- Entgegnung erhalten, ab-
dingt mit der Bitte, da der Artikel ungewöhnlich
lang sei, nicht in derselben Nummer zu erwidern.
Festhalb habe ich mich ^{für das heutige Heft} auf die bloße Erklärung be-
schränkt, dass ich mir eine Duplik vorbehalte. Ich
denke, mich nachher noch darüber zu machen, da Dr.
Heuss darum gebeten hat und auch Sie sie, nach einer
Wendung zu schließen, zu wünschen abheinen; doch werde

F für die nächste oder eine der folgenden Nrr.





Monstrar. Sie hamid -

Mit ausgesprochenen Hochachtung

der
Schwartz.

ich mich auch dies Mal - ebenfalls aus Raum-
notz wie Dr. Heuss klagt - auf ganz kurze Darlegungen
beschränken müssen. Selbstverständlich so „an-
ständig“, wie es mir überhaupt möglich ist! Auch Sie
haben sich ja einige kleine Hiebe nicht verkneifen könn-
nen. Recht so; das macht die Sache nur kurzweilig.

Übrigens haben Sie mich bare 100 Kronen gekostet.
Ja, ja! Ich hatte heute vor 14 Tagen auf dringenden
Wunsch der „Zeit“ einen Artikel gesandt, der die Debatte
weiter führte, erhielt ihn aber am Do. vor 8 Tagen mit der Be-
merkung zurückgestellt, Sie hätten ^{inzwischen} eine Replik angekün-
digt, und ich möge so gut sein, diese abzurufen und meine Gegen-
einwände mit dem abernals einsendenden Artikel zu verbind-
en. Meiner Ansicht nach werden Sie jedoch der „Zeit“
überhaupt nun nichts einsenden, so dass mein Artikel (wenn
nicht die „Zeit“ von weitem drum bitten sollte, was ich bezweifle)
leider in der Luft schweben bleiben muss und mit ihm das schöne